

*Jesus kam nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um aus der Schrift vorzulesen, reichte man ihm das Buch des Propheten Jesaja. Er schlug das Buch auf und fand die Stelle, wo es heißt: Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe. Dann schloss er das Buch, gab es dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt. Seine Rede fand bei allen Beifall; sie staunten darüber, wie begnadet er redete, und sagten: Ist das nicht der Sohn Josefs?*

*Da entgegnete er ihnen: Sicher werdet ihr mir das Sprichwort vorhalten: Arzt, heile dich selbst! Wenn du in Kafarnaum so große Dinge getan hast, wie wir gehört haben, dann tu sie auch hier in deiner Heimat! Und er setzte hinzu: Amen, das sage ich euch: Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt. Wahrhaftig, das sage ich euch: In Israel gab es viele Witwen in den Tagen des Elija, als der Himmel für drei Jahre und sechs Monate verschlossen war und eine große Hungersnot über das ganze Land kam. Aber zu keiner von ihnen wurde Elija gesandt, nur zu einer Witwe in Sarepta bei Sidon. Und viele Aussätzige gab es in Israel zur Zeit des Propheten Elischa. Aber keiner von ihnen wurde geheilt, nur der Syrer Naaman.*

*Als die Leute in der Synagoge das hörten, gerieten sie alle in Wut. Sie sprangen auf und trieben Jesus zur Stadt hinaus; sie brachten ihn an den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, und wollten ihn hinabstürzen. Er aber schritt mitten durch die Menge hindurch und ging weg.*

*Lukasevangelium 4, 16–30 (Einheitsübersetzung)*

Offensichtlich hat Jesus so überzeugend und glaubwürdig gesprochen, dass alle staunten. Sie spürten: Das Gnadenjahr des Herrn, die Gnade Gottes ist jetzt hier! Sie stimmten der Predigt Jesu zu. Sie waren ergriffen von den Worten der Gnade.

Da riskiert Jesus eine Hervorrufung, lateinisch: eine Provokation. Er ruft den Syrer Naaman und die Witwe von Sarepta auf den Plan. Sie gehören nicht zum auserwählten Volk Israel. Sie werden gerettet aus ihrer Not, obwohl es dem Volk Israel auch schlecht ging. Damit ruft Jesus seinen Leuten in Nazaret zu: Egal, wie es euch selber geht, könnt ihr euch auch darüber freuen, dass Gottes Gnade auch den Anderen, den Fremden gilt?

Da kippt die Stimmung: Das geht zu weit! Alle wenden sich gegen ihn. Aber Er geht mitten durch sie hindurch und seine Predigt von der Weitherzigkeit Gottes geht weiter über Israel hinaus bis zu uns.

Und wir – können wir uns freuen über die Weitherzigkeit Gottes? Das dementsprechende Handeln kommt dann von selbst.